

**Lehrkräfte: F. Reichert, StR und E. Hartwig, StDin**

**Leitfach: Sport und Wirtschaft/Recht**

**1. Allgemeine Studien- und Berufsorientierung**

**2. Projektthema: 101 Jahre nach dem Gebirgskrieg in den Alpen – eine Grenzwanderung auf dem *Sentiero della Pace***

### **Begründung und Zielsetzung des Projekts**

Die Front des Gebirgskrieges zwischen Österreich-Ungarn und Italien im Ersten Weltkrieg (italienisch *Guerra Bianca*) verlief zwischen 1915 und 1917 vom Stilfser Joch an der Schweizer Grenze über den Ortler und den Adamello zum nördlichen Gardasee, östlich der Etsch dann über den Pasubio und weiter auf die Sieben Gemeinden. Von dort aus bedrohten die österreichisch-ungarischen Streitkräfte die italienischen Isonzoarmeen im Rücken. Diese Feindseligkeiten sind nun über 100 Jahre her, der alte Grenzverlauf bietet aber noch heute eine der spektakulärsten Grenzwanderungen der Alpen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- die historischen Hintergründe des *Guerra Bianca* erarbeiten und analysieren;
- untersuchen, inwieweit der heutige Tourismus in den Regionen Bezug auf die historischen Hintergründe nimmt und was für Anstrengungen unternommen werden, um eher abgelegene Regionen für den (Berg-)Tourismus zu erschließen;
- eine gemeinsame Wanderung über einen Teil des alten Grenzverlaufs auf dem *Sentiero della Pace* planen und durchführen.

Das Projekt soll zunächst aus historischer Sichtweise betrachtet werden, so dass den Schülerinnen und Schülern bewusst wird, auf welchen „Spuren“ sie anschließend wandeln und welche Bedeutung die Feindseligkeiten des 19. Jahrhunderts für den heutigen Tourismus in der Region darstellen. Im sportlichen Bereich werden die Grundlagen für eine mehrtägige Wanderung in alpinem Terrain gelegt.

Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sportlich ambitioniert sind und an den Trainingseinheiten teilnehmen. Für die Dokumentation ist ein historisches und wirtschaftliches Interesse und die Bereitschaft gefordert, sich multiperspektivisch dem Thema des Ersten Weltkriegs zu nähern.

Auf alle Teilnehmer werden **Kosten** zukommen (Übernachtungen, Transport, Bergausrüstung, usw.), die von den Teilnehmern übernommen werden müssen.